

Fünf Jahre feiern

Konstanz plant für das 600-Jahr-Konziljubiläum

KONSTANZ • Das grosse Konzil mit Papstwahl am Bodensee – vor fast 600 Jahren war Konstanz der Mittelpunkt der christlichen Welt. Um an das einmalige Ereignis und die einstige Bedeutung zu erinnern, plant Konstanz eine fünfjährige Feier – selbst der Papst ist eingeladen.

«Europa zu Gast in Konstanz», so lautet das Motto für die geplanten Feiern zur Erinnerung an das Konzil, das von 1414 bis 1418 dauerte. 600 Jahre danach will Konstanz diesem damals weltpolitisch bedeutenden Ereignis in grossem Umfang gedenken und trifft bereits heute erste Vorbereitungen für die Jahre 2014 bis 2018.

Jedes der Festjahre soll unter einem festen Motto stehen und mit einer historischen Figur aus der damaligen Zeit verknüpft werden. Begonnen wird mit König Sigismund und dem Jahr der europäischen Begegnung, dann folgt Jan Hus mit dem Jahr der Gerechtigkeit, Imperia soll für das lebendige Mittelalter stehen, Papst Martin V. symbolisiert das Jahr der Religionen und der Dichter Oswald von Wolkenstein das Jahr der Kultur.

Kommt der Papst?

Die Vorbereitungen für die grossen Feierlichkeiten haben in Konstanz bereits begonnen, umfangreiche Gespräche wurden in die Wege geleitet und selbst der Papst erhielt eine Einladung überreicht – durch einen Konstanzer Fanfarenzug, der im Frühjahr in Rom zu Gast war. Zudem ist eine Sanierung des Konzilgebäudes für zirka 8 Millionen Franken geplant. Und dann gibt es in Konstanz noch die Hoffnung, dass bis dahin das von vielen gewünschte Kongress- und Konzerthaus fertiggestellt sein könnte.

Und es gibt es bereits Stimmen, die sich mit der Kurtisane Imperia als Symbolfigur für das Jubiläum nicht anfreunden können.

von Herbert-E. Probst



Populär, aber umstritten: Die weithin bekannte Figur Imperia soll stellvertretend für eines der Schwerpunktthemen stehen. Bild: Herbert-E. Probst

Weitreichende Folgen

Das Konzil von Konstanz (5. November 1414 bis 22. April 1418) wurde auf das Betreiben König Sigismunds einberufen. Ziel war es, die Spaltung der Kirche zu beenden. Papst Johannes XXIII. selbst kam nach Konstanz und eröffnete das Konzil, wurde von diesem aber abgesetzt. Dies galt später auch für den neu gewählten Gregor XII. Der Gegenpapst Benedikt XIII. weigerte sich zurückzutreten und floh von

Avignon an die spanische Küste. Am 11. November 1417 wurde ein neuer Papst gewählt: Martin V. Die Wahl fand im heute noch existierenden Konzilgebäude statt.

Das Konzil verurteilte die Lehren von John Wyclif, Jan Hus und Hieronymus von Prag. Jan Hus und Hieronymus von Prag, die in Konstanz anwesend waren, wurden als Ketzer verbrannt.

hep